…und dann kam Corona….

Lebensrealitäten von Jugendlichen in der Krise und Auswirkungen auf den Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt

Mag.ª Manuela Smertnik
Verein Wiener Jugendzentren
Prager Straße 20, 1210 Wien
Tel: +43 1 278 76 45
www.jugendzentren.at
www.facebook.com/jugendzentren

Corona-Pandemie-Verordnungen Auswirkungen auf Jugendliche

- Rückgang sozialer Austauschmöglichkeiten
- Schwierige schulische Situation
- Erschwerter Zugang zu pädagogischen Einrichtungen und Ausbildungsstätten (Verlust der Tagesstruktur)
- Tw. Wegfall der sozialen Infrastruktur der Stadt
- Erschwerter Kontakt zur Jugendarbeit (über längere Zeit nur online)
- Beschränkungen der Nutzung des öffentlichen Raums (zahlreiche Strafen wegen Verstößen gegen die Covid 19 Verordnungen)
- Auswirkungen auf die Freiheit, Entwicklung und psychische Gesundheit
- Unsichere bzw. fehlende berufliche Perspektive

Corona-Pandemie-Verordnungen Auswirkungen auf Jugendliche

- Je vulnerabler und prekärer die eigenen Lebensumstände desto größer sind die Auswirkungen auf soziale Chancen, psychische Gesundheit und persönliche Perspektiven
- Chancenungleichheit hat sich verstärkt
- Lernschere geht auseinander (Primäre und sekundäre Digitale Spaltung)
  - Rund 20% wurden nicht oder nur unzureichend erreicht (Lt. Studie der Uni Wien); das sind rund 6.800 Schüler_innen in NMS und Poly in Wien
  - Viele haben Schuljahr nicht positiv abgeschlossen
  - Viele sind Drop Out gefährdet
  - Einige schlossen mit größeren Lücken das 9. Schuljahr ab – dadurch größere Schwierigkeiten eine Lehrstelle zu finden

Corona-Pandemie-Verordnungen Auswirkungen auf Jugendliche

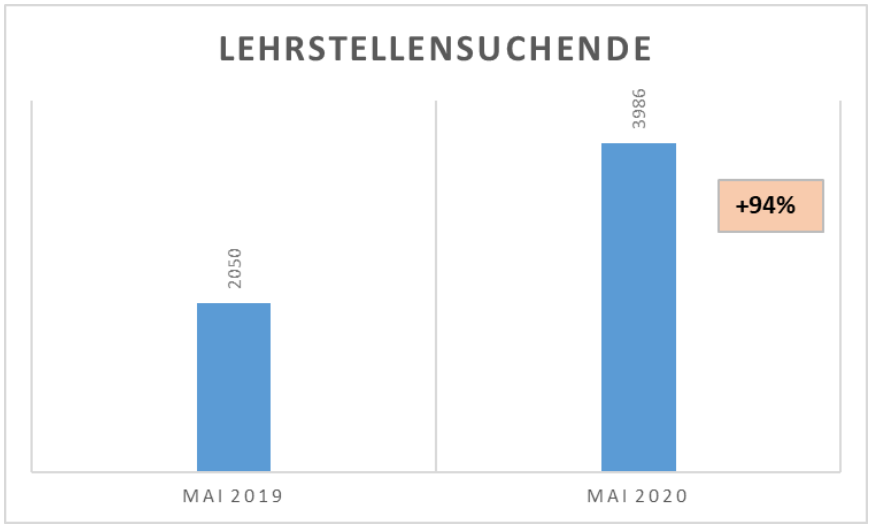
- Absagen für bereits fix zugesagte Lehrstellen – nach ohnehin sehr langer Suche
- Folge sind Frust, Enttäuschung, Zukunftsängste *(„Wird es im Herbst überhaupt Lehrstellen geben“)*
- Betroffen durch Kündigungen, Kurzarbeit und schwieriger wirtschaftlicher Situation der Betriebe (insbesondere in Wien auch in Hotellerie und Gastronomie)
- Manche Jugendliche berichten von missbräuchlicher Anwendung von Kurzarbeitsregelungen (90% des Einkommens, arbeiten aber normal weiter)
- Es gibt auch positive Erfahrungen (z.B. von Jugendliche im Einzelhandel)

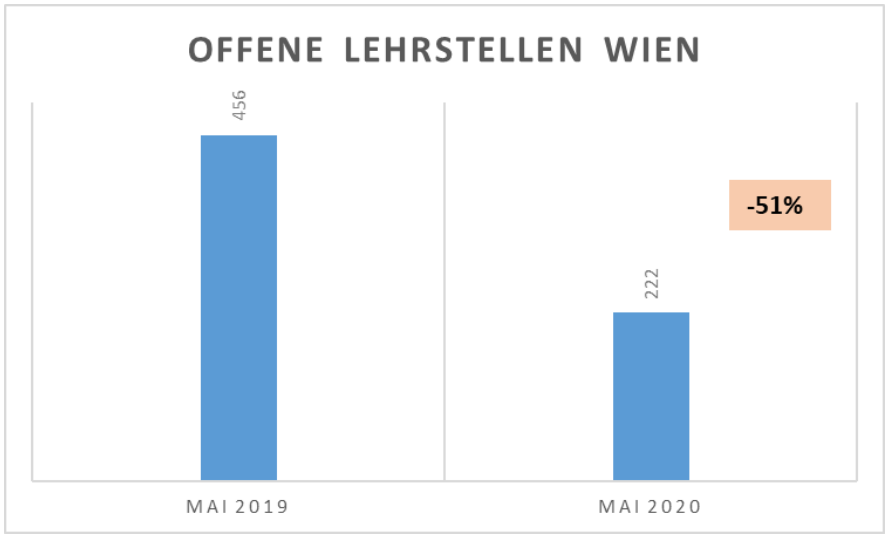
Zahlen Österreich

Österreich: Verdopplung der Jugendarbeitslosigkeit, Rückgang der offenen Lehrstellen um 20%, Anstieg Lehrstellensuchende +70%

Zahlen Wien

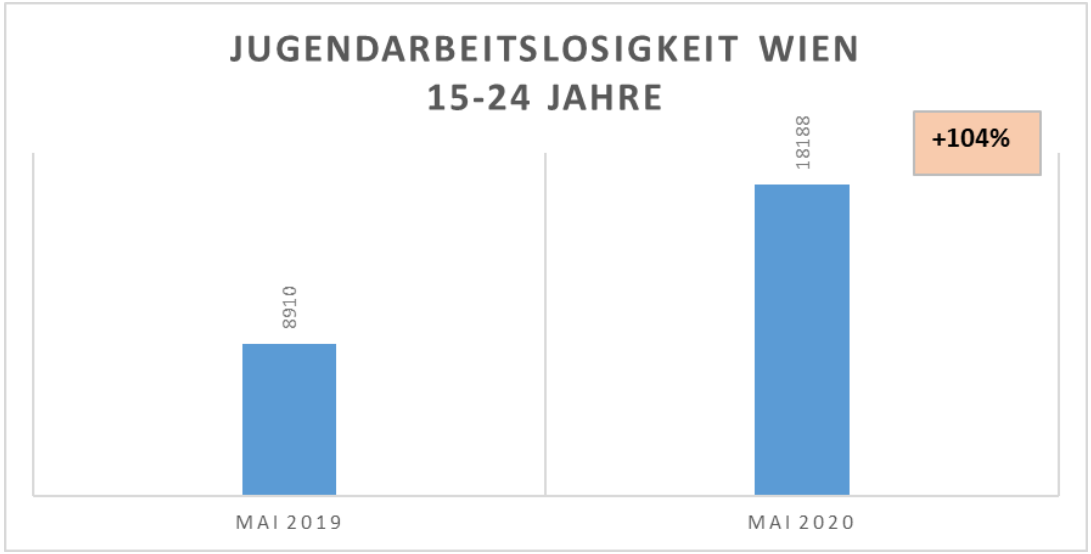
Wien: nahezu Verdopplung der Lehrstellensuchenden; Verringerung des Lehrstellenangebotes um 51%





Zahlen Wien

Wien: Verdopplung der Jugendarbeitslosigkeit in Wien, bei 20-24 Jährigen +112%



Psychosoziale Auswirkungen

- Perspektivlosigkeit, unklare Verhältnisse, lückenhafte Informationen verstärken massiv Zukunftsängste
  - Viele verdrängen noch die Auswirkungen
  - Andere sprechen bereits über Befürchtungen und Ratlosigkeit
- Schwierige familiäre Situation – durch Arbeitslosigkeit der Eltern verschärft
- Psychische Belastungen sind durch Quarantäne und Wegfall sonstiger Ressourcen erst richtig sichtbar geworden – professionelle Aufarbeitung notwendig
- Druck, finanzielle Sorgen steigen
  - Unterschiedliche Bewältigungsstrategien (z.B. „Kopf in den Sand"),
  - Gesundheitliche Probleme (Sucht, Selbstfürsorge)
  - Gewalt, alternative Finanzierungsmöglichkeiten („Mir doch wurscht, will eh nur chillen")
- Genderrelevante Aspekte
  - Vermehrt Carearbeit in der Familie während des Lockdowns (Geschwister, kranke Familienmitglieder)
  - In Frage stellen der Ausbildungsnotwendigkeit durch Eltern (Krisen verstärken Rollenstereotype)

Was leistet Jugendarbeit?

- Milieu der Unterstützung, der Anerkennung, der Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls und Erfahren von Selbstwirksamkeit („Jugend ermöglichen“)
- Angebote zur Bewältigung des Alltags, Kompetenzen werden entwickelt, Handlungsoptionen erweitert
- Erfahrungen, Know How weitergeben, Netzwerke aufbauen
- Thema öffentlich machen, in gesellschaftspolitische Diskussionen einbringen
- Sensibilisierung, Sichtbarmachen der Auswirkungen der Krise – „Sprachrohr“, Lobbying
- Stützen, stärken, da sein (auch kontinuierlich online)

Was braucht es?

Unterschiedliche Situation bzw. Bedarfe im großstädtischen bzw. ländlichen Raum

Genderperspektive als Querschnitt

- Massive Anstrengungen „um Spitzen abzufangen“
  - Ausbau ÜBA, Lehrlingsoffensive am 1. Arbeitsmarkt, Unterstützungsmaßnahmen „um Lücken zu schließen“, mehr Schulplätze in höheren Schulen
  - Übergangsmanagement Schule & angrenzende Maßnahmen – offener integrativer Zugang, Übergänge sicherstellen und ermöglichen
  - Auffrischen von Grundkompetenzen, digitale Kompetenzen
- Psychosoziale Unterstützung, Stabilisierung, Gesundheit
- Sozialräumliche Projekte, niederschwellige Möglichkeiten des (Wieder)Einstiegs, Anerkennung, Selbstwirksamkeit
- Grundsätzliche Awareness von Chancenungleichheiten und längerfristige Maßnahmen um besser auszugleichen
- Längerfristige Bildungs-/Ausbildungsoffensive
  - Zugänge, Strukturen, inklusiver, für alle bis 18, in sich differenziert aber durchlässig

Danke!

Verein Wiener Jugendzentren
Prager Straße 20, 1210 Wien
Tel: +43 1 278 76 45
www.jugendzentren.at
www.facebook.com/jugendzentren